



---

## MILSIM GEAR GUIDE

Dieser Leitfaden soll Spielern beim Zusammenstellen ihrer Ausrüstung für eine MilSim OP helfen. Dabei sollte man zwischen einer üblichen MilSim mit festem Lager und einer „HardSim“ mit mobilem Lager unterscheiden, bei letzterem muss die gesamte Ausrüstung am Mann getragen werden können. Ich werde nur gelegentlich die gängigsten Ausrüstungsstücke von namhaften Herstellern als Beispiel nennen, da hier Jeder persönliche Präferenzen hat. Unabhängig davon kann man sagen, das mangelnde Ausrüstung durch zusätzliche Spielmotivation ausgeglichen werden kann.

### KÖRPERLICHE VERFASSUNG

Nicht nur mangelnde Ausrüstung, sondern auch mangelnde Fitness kann man durch zusätzliche Spielmotivation kompensieren. Es empfiehlt sich dennoch spätestens zwei bis drei Wochen vor einem MilSim Event zumindest etwas Sport zu betreiben. Joggen, Bergsteigen und Gymnastik Übungen kann bei Personen die normalerweise gar keinen Sport machen, schon viel bewirken. Wer vor hat auf eine „HardSim“ zu gehen, sollte zusätzlich seinen Rücken trainieren oder besser gleich Krafttraining betreiben. Um über mehrere Stunden einen schweren Rucksack neben der Kampfausrüstung tragen zu können, braucht man einen trainierten Körper. Wer sich schon bei Tagesspielen am meisten auf die nächste Pause freut, sollte sich zweimal überlegen auf ein derartiges Event zu gehen. Deine Spielkollegen vertrauen darauf, dass du mitziehst. Denn während dem Event wird es Situationen geben, in denen du dich fragst warum du das ganze machst. **Wer also im Airsoft nicht auch eine Sportliche Herausforderung sieht, sondern nur auf Hits aus ist, sollte auf keine MilSim gehen!**

### WELCHE AUSRÜSTUNG BENÖTIGE ICH AUF JEDEN FALL?

Gute und wasserfeste Stiefel, eine bequeme und robuste Uniform sowie ein Tragesatz der ausreichend Platz für Magazine, Wasser, Ersatz Akkus, Munition und Proviant bietet sind die Grundvoraussetzungen, damit man eine 48h oder länger andauernde OP gut übersteht. Wenn die Stiefel nicht eingelaufen sind oder schlecht sitzen, bekommt man Blasen und läuft sich die Füße wund. Selbes gilt, wenn die Stiefel nicht wasserfest sind. Der größte Unterschied zu normalen Airsoft Spielen sind eben vor allem die langen Fußmärsche und die Tatsache bei Regen eben nicht mal schnell ins Trockene gehen zu können. Die Uniform muss gut sitzen, bei zu engen Hosen läuft man sich beispielsweise einen Wolf. Ein guter Gürtel verhindert das Herunterrutschen der Hose, welche reißen kann, wenn diese zu tief sitzt. Auch sollte die Uniform möglichst robust sein und ausreichend Taschen besitzen. Eine Kopfbedeckung die Schutz vor Regen, Sonne und Hitze bietet ist unerlässlich. Ein Poncho der bei starkem Regen dich und deine Ausrüstung trocken hält, ist der minimalste Regenschutz den du definitiv bei



dir haben musst. Der Tragesatz sollte so gewählt und zusammengestellt sein, dass man ihn auch über längere Zeit am Stück (bis zu 8h) tragen kann. Wer also beispielweise einen schweren Platecarrier für Tagesspiele nutzt, sollte bedenken das dieser auf Dauer zu warm und zu schwer werden kann. Rückenschmerzen und ein hoher Energieverbrauch können dann zum Verhängnis werden. Ein Koppeltragesatz sollte möglichst gut auf Hüfthöhe gepolstert sein, da man sich hier bei längeren Märschen sonst aufreißt. Wer ein Chest Rig benützt, muss sich über zusätzlichen Stauraum für Wasser und Proviant Gedanken machen.

## ESSENTIELLE ZUSATZAUSRÜSTUNG

Handschuhe können die Hände vor unangenehmen Verletzungen schützen. Eine taktische Armbanduhr ist mehr als nützlich. Auf gut organisierten MilSim OP's werden Wachzeiten, Angriffe und Treffpunkte fast immer mit einer Uhrzeit verbunden. Wer keine Uhr bei sich trägt wird erfahrungsgemäß mehrmals in der Stunde seine Spielkollegen nach der Uhrzeit fragen, das nervt. Ein Messer oder besser ein Multitool wird für die verschiedensten Tätigkeiten im Feld benötigt, dieses muss nicht teuer sein, es gibt brauchbare Feldmesser schon ab 20€ und gute Multitools ab 30€. Beachte jedoch, dass halbautomatische Messer und Messer mit einer Klingenslänge von mehr 12cm verschlossen bis zum Spielfeld transportiert werden müssen. Ein Kompass kann dir in manchen Situationen helfen die Orientierung wieder zu finden, solltest du beispielsweise allein zum HQ (Spawnplatz) zurückmüssen. Noch besser wäre ein GPS Gerät, es genügt aber wenn zumindest einer im Team eines mitführen würde. Mit Hilfe des GPS kann man auf 10m genau seine Position im Feld ermitteln, für Spezialeinsätze sind präzise Positionsangaben z.B. sehr wichtig. Ein leistungsstarkes und Spritzwasser geschütztes PMR Funkgerät ist Pflicht (z.B. Wouxon KG-4UV6D). Ein einfaches PMR Funkgerät mit nur 8 einstellbaren PMR-Kanälen (z.B. Midland G7) lässt man bei einem 2000 Spieler Event besser gleich Zuhause. Bedenke auch ausreichend Ersatz Akkus für ein Wochenende, ein Akku reicht selbst bei wenig Funkgebrauch nicht aus. Eine Kopflampe mit Rotlicht sollte dringend auch zur Ausrüstung gehören. Rotlicht kann man in der Nacht am schlechtesten auf Entfernung sehen, was während eines Nachteinsatzes absolut notwendig ist. Die Kopflampe garantiert dir freie Hände, wenn du sie zum Tragen deiner Waffe oder beim Suchen von etwas brauchst. Die Schutzbrille sollte selbstverständlich hohen Joule Stärken standhalten und auch über längere Zeit bequem zu tragen sein, die Schutzbrille wird nämlich auch beim Schlaf getragen. Funktionsunterwäsche und gute Socken können zusätzlichen Komfort bieten und verhindern wundgelaufene Körperstellen. Sehr gute Militärsocken können sogar bei wasserdurchlässigen Stiefeln Wunder bewirken. Grundsätzlich sollte man ausreichend Ersatzwäsche mitnehmen, wenn es nämlich während dem Einsatz regnet muss man spätestens am Abend die nasse Unterwäsche wechseln, bevor man in den Schlafsack steigt. Nichts ist unangenehmer als am nächsten Morgen wieder in nasse Klamotten steigen zu müssen. Eine wasserdichte Gore Tex Uniform oder ein Windshirt können bei langanhaltenden Regen dich besser vor Nässe



schützen. Eine Ersatzuniform die du im Notfall anziehen kannst, ist auch zu empfehlen. Unabhängig von der Jahreszeit ist ein warmer Pullover aus Wolle, Fleece oder Baumwolle für Nachteinsätze notwendig. Lange Unterhosen können kalte Beine während der Wache oder im Schlafsack verhindern. **Denn wer nass ist und/oder friert, verliert sehr schnell die Motivation.**

## WENNS HÄRTER WIRD

Bei sogenannten „HardSim“ OP's bei denen man das Nachtlager unter Umständen verlegt, oder erst während dem Spielverlauf errichtet, muss die Ausrüstung komplett am Mann getragen werden können. Das setzt neben einer gewissen Spielerfahrung auch bessere und kompakte Ausrüstung voraus. Ein Rucksack mit mindestens 50l Fassungsvermögen sind ein Muss. Wer an einem guten Militärrucksack spart wird vermutlich einen schlecht gepolsterten Rucksack bekommen, Rückenschmerzen sind dann vorprogrammiert. Mit Hilfe von Kompressionssäcken lassen sich vor allem platzfressende Ausrüstungsstücke wie Ersatzwäsche platzsparend komprimieren und sind zugleich wasserdicht verpackt (z.B. Ortlieb). Der Schlafsack sowie die Isomatte sollten fest und wasserdicht am Rucksack mitgeführt werden können. Wer einen günstigen Schlafsack wählt wird erfahrungsgemäß schlechter schlafen. Selbst im Sommer kann es in bestimmten Regionen Europas über Nacht sehr kalt werden, der Körper benötigt dann mehr Energie über Nacht um die Temperatur halten zu können. Der Schlafsack sollte also am besten bis minus 20° gehen, mindestens minus 5° (z.B. Carinthia Defence 4). Eine gute Isomatte muss die Kälte die vom Boden kommt effizient abhalten können, selbstaufblasende Isomatten sind hier am effektivsten.

## PROVIANT

Grundsätzlich sollte man mindestens 2l Wasser mit ins Feld führen, abhängig von Wetter und Temperatur Gegebenfalls noch mehr. Als Proviant im Feld eignen sich vor allem Fitnessriegel. Daneben empfiehlt es sich mindestens 3l persönliche Wasserreserve und Essen für mindestens 2-3 Tage im Rucksack mitzuführen. Zwar gibt es auf den gängigsten MilSim Events immer Fressbuden und Trinkwasser wird gestellt, dennoch ist ein eigener Vorrat nie verkehrt. Trinkwasser kann bei großer Hitze für längere Zeit unter Umständen nicht verfügbar sein und fettiges Fastfood belastet den Körper vor allem mit der Verdauung solcher. Zusätzlich sollte man auch einen effizienten Outdoor-Kocher mitführen. Die günstigste Variante wäre hier ein Esbit Brennstoffkocher, mit ihm lässt sich aber nur schwer größere Wassermengen erhitzen. Eine bessere Alternative wäre hier ein platzsparender Gaskocher der nur wenig Gas verbraucht (z.B. Optimus Crux Lite). Essbesteck und ein taugliches Essgeschirr sind natürlich auch notwendig. Das Essgeschirr sollte so gewählt sein, dass man damit auch Wasser für Tee und Kaffee erhitzen kann. Instantsuppen, Landjäger und Fitnessbrot sind zu empfehlen, aber



auch Eintöpfe. Zum Frühstück eignen sich vor allem wie die in Hotels üblich klein eingepackten Marmeladen oder Nutella Döschen. Wem ein MRE oder EPA schmeckt kann natürlich auch auf solche Notfallrationen zurückgreifen. Der Vorteil liegt an der kompakten Verpackung und der schon zusammengestellten Nahrung. Wichtig ist daneben den Müll den man produziert auch wieder mitzunehmen, Mülltüten werden meistens zwar gestellt, eine selbst mitzuführen ist aber nicht verkehrt, da man die Mülltüten üblicherweise erst gegen Ende erhält.

## LAGER

Je mobiler man sein muss desto leichter und platzsparender sollte das Lager gewählt sein. Bei MilSims mit festem HQ bei denen man das Lager normalerweise nur einmal für drei Nächte aufbauen muss, kann man gerne auf die üblichen Militär-Zweimannszelte mit festem Boden zurückgreifen. Diese sind von verschiedensten Militärbeständen günstig zu erhalten, man sollte sie vorher aber nochmal imprägnieren. Olive oder Camouflage Zivile Zelte gehen natürlich auch, sind aber wesentlich teurer, wenn sie auch etwas taugen sollen. Bunte Festivalzelte gehen generell nicht. Der Nachteil bei all diesen Zelten ist die geschlossene Bauweise, sollte es nachts zu einem Überfall kommen benötigt man wesentlich mehr Zeit um auf Kampfposition zu sein. Wer auf einen festen Zeltboden verzichten kann, dem empfehle ich auch bei MilSims mit festem Lager Tarps. Die Tarps lassen sich auch bei engen und unebenen Stellen im Wald schnell auf- und abbauen, sind leicht und kompakt mitzuführen und bieten je nach Größe auch mehr Platz als Zweimannszelte. Es empfiehlt sich für ein bis zwei Personen ein 3x3m oder 4x4m Tarp zu kaufen, 8-10 Zeltringe und ausreichend Seil sind zusätzlich notwendig. Tarps lassen sich am besten mit einem Seil zwischen zwei Bäumen aufstellen. Sollten keine Bäume verfügbar sein, kann man auch Zeltstangen oder gerade Äste zum Aufstellen verwenden. Als Schutz zum Boden sollte man Nässeschutzplanen verwenden, ein Poncho geht auch. An der Außenseite unter dem Tarp kann man als Wind- und Kugelschutz seinen Rucksack und die Ausrüstung verstauen. Die Waffe sollte bei 24h Spielen immer schussbereit mit 1-2 Ersatzmagazinen neben einem liegen. Stiefel und Taschenlampe sollten am besten auch griffbereit sein. **Wichtig ist es die Ausrüstung stets im Trockenen zu haben, nachts sowie tagsüber während man im Einsatz ist.** Zusätzliche Nässeschutzplanen sind nie verkehrt. Das Lager sollte so aufgestellt sein, dass der Gegner nicht direkt einsieht, es effektiv vor Wind und Wetter schützt und bei langem Regen sich kein Wasser unter dem Zelt/Tarp sammelt. Vermeide daher dein Lager in Mulden oder Vertiefungen aufzubauen, hier wird sich das Wasser bei langanhaltenden Regen als erstes sammeln. Ein Feldspaten ist nicht notwendig, mit ihm lässt sich aber beispielsweise eine Regenablauf Rinne um das Lager herum graben. Zusätzliche Schutzwälle die man mit herumliegendem Geäst aufbauen kann, sind bei Nachtangriffen auf das Lager sehr effektiv, man kann diese Positionen auch mit Knicklichtern zur leichteren Orientierung markieren.



## BEWAFFNUNG

**Die Waffe die du mit dir führst sollte vor allem eines sein, zuverlässig.** Waffen die schon vorher Probleme machen, wie Gearjams etc. solltest du allenfalls als Zweitwaffe im Lager lassen. Nichts ist ärgerlicher wie 2h zu marschieren um dann im ersten Gefecht feststellen zu müssen, dass die Waffe streikt. Es ist daher wichtig seine Softair Waffe gut zu kennen. Eine Backup Pistole ist bei weitläufigen MilSim Arealen nur bedingt hilfreich, da die Schussdistanzen grundsätzlich sehr weit sind. Achte darauf auch Ersatz Akkus, gängiges Werkzeug für Schnellreparaturen (am besten ein Multitool) und Ersatzmunition mitzuführen. Letztere darf man aber meistens nur an bestimmten FOB's (Forward Operating Base) nachfüllen. Bedenke grundsätzlich, dass deine Waffe nass und dreckig werden kann. Der Akku sollte also Spritzwassergeschützt in der Waffe liegen. Wenn die Situation es erlaubt sollte man immer wieder seine Waffe auf Mängel hin kontrollieren. Regelmäßiges sauber machen und reinigen des Laufes können Fehlfunktionen vermindern. Der Akku sollte vor dem Schlafen gehen nochmals auf seine Spannung hin überprüft werden. Einige Mosfets ziehen z.B. dauerhaft Strom und können den Akku über Nacht entladen. Die Akkus sollten nicht zu kalt gelagert werden. Es empfiehlt sich die Akkus gut geschützt in einem Behältnis (z.B. Aluminium Box) zu transportieren. Beachte GBBs können bei kalten Nächten streiken und tagsüber bei viel Dreck und Staub versagen. Eine taktische Taschenlampe mit ausreichend Power (Lumen) ist für Nachtkämpfe zwingend notwendig (z.B. Fenix Adult PD35 oder Klarus XT11GT). Dazu gehören passende Waffenmontagen und am besten ein Kabelschalter.

## GRUNDSÄTZLICHES

Kleinigkeiten wie Panzertape, Isolierband, Knicklichter, Packschnüre usw. sind immer Nützlich. Eine Powerbank und Ersatzbatterien für Taschenlampe und GPS sind definitiv auch nicht verkehrt. Kartenmaterial und Schreibzeug erleichtern in manchen Fällen die Orientierung und Positionsermittlung. Erste Hilfe Verbandszeug, Wundsalbe, Ballistol und Schmerztabletten können auch von Nöten sein. Ballistol eignet sich zum Beispiel für sehr vieles, als Wund- und Heilöl für die Haut sowie zur Waffen- und Ausrüstungspflege.

**Diese Tipps solltest du auf jeden Fall beachten:** Wenn du nicht ausreichend Wasser zur Verfügung hast, solltest du niemals Nahrung zu dir nehmen. Der Körper benötigt nämlich sehr viel Wasser für die Verdauung und verhungert ist über diesen kurzen Zeitraum noch niemand. Führe immer ausreichend Wasser mit ins Feld und achte darauf auch regelmäßig zu trinken. Wenn man dehydriert bekommt man lästige Kopfschmerzen und im äußersten Fall kann der Körper auch zusammenbrechen. Wenn du billige Ausrüstung kaufst, wirst du erfahrungsgemäß diese nach dem ersten oder zweiten Einsatz frustriert ersetzen wollen. Du kaufst dann also zweimal und gibst somit mehr Geld aus. Die Ausrüstung die du mitführst oder trägst, solltest du kennen. Jede Uniform, jeder Tragesatz und jeder Rucksack besitzen



Nachteile. Es gilt diese zu kennen und bestenfalls zu optimieren. Wer im Feld merkt, dass die Hose nicht gut sitzt, der Tragersatz reibt oder der Rucksack falsch gepackt ist, wird leiden. Viele Ausrüstungsprobleme machen sich bei Tagesspielen gar nicht bemerkbar, diese Erfahrung wird man aber wohl oder übel bei seiner ersten MilSim machen müssen.